

Franz Josef Burghardt

Familienforschung

Hobby und Wissenschaft

Dritte Auflage

Karl Thomas Verlag

Meschede

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek:

Burghardt, Franz Josef

Familienforschung: Hobby und Wissenschaft / Franz Josef Burghardt -

Dritte Aufl. - Meschede: Karl Thomas, 1995

ISBN 3-926089-03-2

3. Auflage 1995

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright 1989, 1992, 1995 by Franz J. Burghardt, Köln-Brück.

Für beigelegte Software wird keine Haftung und kein Service übernommen. Zuständig ist der Software-Vertrieb.

Umschlagbild: Familienwappen Burghardt (siehe S.152).

Vertrieb: Karl B. Thomas, Postfach 1709, 59857 Meschede.

Druck und Verarbeitung: Hundt Druck GmbH, Köln-Sülz.

Die Hillesheim aus Waldbröl

I. geb. um 1600	Johann oo <i>Piller</i> BOHLENHAGEN V					
II. geb. um 1640/55	Christian oo <i>Thomas</i> BOHLENHAGEN Schultheiß V	Thomas oo <i>N.</i> HUFEN Landvermesser V	Johann oo <i>Schallenberg</i> WALDBRÖL Kaufmann V		Wilhelm oo <i>Langenberg</i> BRENZINGEN V	
III. geb. um 1670/90	Christian oo <i>Heyn</i> BOHLENHAGEN Schultheiß(?) V?	Joh. Wilhelm oo <i>Saur</i> BOHLENHAGEN Schultheiß V	Joh. Wilhelm oo <i>Schmelzer</i> DEUTZ/KÖLN Kaufmann V	Christian oo <i>Saur</i> WALDBRÖL V	Joh. Christian oo ? BRENZINGEN	
IV. geb. v. um 1700/1720	N. oo <i>Dohl</i> BOHLENHAGEN V?	Wilh. Feriedrich oo <i>N. / Wynandt</i> KALKBERG Notar	Joh. Wilhelm oo <i>Statz</i> KÖLN Kaufmann Ratsherr	Franz Carl J. Dr. jur. KÖLN Rektor magn. Domherr	Joh. Christian oo <i>v. Sontag / v. Pfister</i> bayerischer Oberleutnant V	Joh. Peter oo <i>Wilmers</i> OLPE/Westf. Kaufmann Ratsherr
V. geb. um 1730/50	Adolph Bertram oo <i>Baum</i> BRENZINGEN Glaser u. Schreiner			Aloys Wilhelm oo ? MÜNCHEN kurbayer. Hofrat		

Die Schwierigkeiten im kritischen Umgang mit Quellen, denen Familienforscher gegenüberstehen können, soll anhand eines Beispiels erläutert werden.

Im geistigen Leben des Rheinlands nahm *Franz Carl Joseph von Hillesheim* in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine bedeutende Stelle ein. Als langjähriger Rektor der Universität, als Jurist und Historiker sowie als Mitglied des - sonst nur dem höheren Adel vorbehaltenen - Domkapitels war er auch außerhalb Kölns bekannt. Er siegelte immer mit dem Wappen der rheinischen Adelsfamilie *Merscheid genannt von Hillesheim*. Am 11. April 1731 wurde er in Köln als Sohn des Johann Wilhelm Hillesheim geboren. Sein Vater lebte seit 1716 in Deutz und wurde am 11. Juni 1728 Bürger der Stadt Köln, wo er als Kaufmann und Ratsherr zur Oberschicht gehörte. Weitere Informationen sind den Kirchenbüchern im Raum Köln nicht zu entnehmen.¹

Sein Zeitgenosse war der in München wohnende bayerische Hofrat *Aloys Friedrich Wilhelm von Hillesheim*. Er war Mitglied einer Freimaurerloge und des Geheimbundes der Illuminaten. Als dieser 1785 von Kurfürst Karl Theodor verboten wurde, musste Hillesheim als einziger der Illuminaten ins Gefängnis. Erst elf Jahre später wurde er entlassen, rehabilitiert und schließlich nobilitiert. In Siebmachers Wappenbuch findet man folgende Eintragung: „*Hillesheim, Aloys Friedrich Wilhelm, vormals churpfälzbayerischer Hofkammer-, Bücher-, Censur- und*

Fiskalatsrath, in München, geb. 12. Juni 1756, aus niederländischem altem Adelsgeschlecht wurde am 28. Septbr. 1815 in die Adelsklasse der kgl. Bayer. Adelsmatrikel eingetragen.“ Er führte ebenfalls das Wappen der rheinischen Adelsfamilie *Merscheid genannt von Hillesheim*. In den Unterlagen zu seiner Nobilitierung findet sich auch eine Beurkundung seiner Taufe durch den katholischen Missionar der oberbergischen Gemeinde Waldbröl; demnach wurde er dort als Sohn des Johann Christian Hillesheim geboren. Da die Kirchenbücher der katholischen Gemeinde 1768 verbrannten, scheinen weitere Nachforschungen dort nicht mehr möglich.

In beiden Fällen scheint es sich also um Mitglieder der Adelsfamilie *Merscheid genannt von Hillesheim* zu handeln. Zumindest im Falle des Kölner Domkapitulars findet sich in der Stammtafelsammlung zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien von A. Fahne aus dem Jahr 1853 tatsächlich eine solche Abstammung² (Abb. links). Allerdings gehörte Fahne zu den zahlreichen Genealogen jener Zeit, die unkritisch Angaben aus älteren Quellen zusammenstellten. Im vorliegenden Fall benutzte er die Sammlung des Kölner Kanonikers Alfter aus der Zeit um 1800 (Abb. folgende Doppelseite). Dort fällt allerdings eine Notiz auf: „*Anmaßlich wegen des Namens. Dieser Johann Hillesheim war ein Landkrämer im Bergischen Land keineswegs von dieser Familie*“. Der Handschriftenvergleich lässt erkennen,

¹ Dies war auch 1950 noch der Wissenstand des Kölner Historiker Arnold Stelzmann: Franz Carl Joseph von Hillesheim. Ein Beitrag zur rheinischen Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts. In: Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein 149/150 (1950/51) S.181-232.

² A. Fahne: Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter, Bd. 2. Köln 1853. S. 61.

dass diese Notiz nicht von Alfter selbst stammt, sondern erst später – offenbar erst am Ende des 19. Jahrhunderts – angebracht wurde. Historiker und Familienforscher der Jahre 1930-1950 verwendeten in Ihren Arbeiten zur Kölner Familie Hillesheim die angeblich adlige Abstammung nicht mehr (siehe folgende Doppelseite¹), sind aber auch nicht in der Lage, die Herkunft zu klären. Eine Patenschaftsanalyse² hätte hier schnell eine Verbindung nach Waldbröl im Oberbergischen ergeben.

Sowohl von München wie auch von Köln aus führen die Hinweise in die oberbergische Gemeinde Waldbröl, die fast vollständig lutherisch war. Detaillierte heimatkundliche Studien³ und Verkartungen der Kirchenbuchfragmente der lutherischen Gemeinde von 1660/61 und 1684-1704 führten 1970/75 zu dem Ergebnis, dass in Waldbröl um 1650 ein Johann Wilhelm Hillesheim mit seiner Frau Maria Piller zuwanderte, dessen Nachkommen zu den typischen lokalen Beamtenfamilien des 17. und 18. Jahrhunderts zählten (Abb. links).⁴

Das Beispiel verdeutlicht die Unzuverlässigkeit vieler Quellen zur genealogischen Forschung. Dass bürgerliche Familien immer wieder versuchten – und auch heute noch versuchen – eine angeblich adlige Abstammung vorsätzlich oder zumindest grob fahrlässig

durch falsche Kompilationen zu belegen, ist hinreichend bekannt. Besonders genealogische Angaben in Nobilitierungsakten und Wappenbüchern sind durchweg fehlerhaft, werden aber leider bis heute unkritisch in der genealogischen Literatur übernommen.

Quellen sind auch, wie das obige Beispiel zeigt, teilweise lückenhaft, sei es durch Unkenntnis, Oberflächlichkeit oder bewusstes Verschweigen. Dies trifft auch für neuere wissenschaftliche Arbeiten zu. Dies weiß jeder Historiker, unter Hobbyforschern ist es wenig bekannt.

Fehler und Lücken sind zwar bei genealogischen Forschungen grundsätzlich unvermeidbar, doch sollten bei sorgfältigen Quellenangaben Schwachstellen, wie etwa unzuverlässige Literatur, erkennbar sein. Unter diesem Aspekt sind z. B. die großen Informationsmengen in DGB, DFA, AF und PRF nur mit großem Vorbehalt zu betrachten, da hier Quellenangaben durchweg fehlen.

Fehler- und lückenhafte Angaben zur Geschichte einer Familie können zu groben Fehleinschätzungen ihres sozialen Niveaus und ihrer sozialen Mobilität führen. Erst durch eine Untersuchung des historischen Umfeldes, d. h. möglichst vieler Familien mit ähnlicher Struktur in der gleichen Region, erkennt man häufig diese Fehler und Lücken. Genau diese Zuordnung einzelner Familien zu bestimmten sozialen Gruppen, also eine **sozialgeschichtliche Typisierung** gehört heute zu den wesentlichen Zielen wissenschaftlicher Genealogie.

¹ Archiv für sippenkundliche Mitteilungen aus dem Sippenverband Hillesheim, Bd. 9. Wuppertal-Elberfeld (1939/41?).

² Siehe S. 102-103. Unbeachtet ließen die Forscher auch die Herkunft (Waldbröl) der Ehefrau des Bernhard Frölinghausen.

³ G. Corbach: Geschichte von Waldbröl, Köln 1973.

⁴ F. J. Burghardt: Über die Herkunft der Kölner Patrizierfamilie Hillesheim. In: Kölner Genealogische Blätter, Heft 2 (1975), S. 7-17. Die nebenstehende Stammtafel enthält Korrekturen und Ergänzungen zu dieser Veröffentlichung.

Adolf von Hillesheim zu
 gem Elisabeth v Zorbach

Merlin von Hillesheim zu
 gem ^{Anna Catharina} Elisabeth v Kardhaus
 Hausen und Arndael

Wilhelm von Hillesheim zu
 Niderbach ummuru zu
 Isengarten zu Waldbrock
 gem 1. Amalia Kannengie
 zum Busch + 26 Aug 16
 in der Greding zu

4.

Joannes Hillesheim Senior. von dem in Hillesheim zu Pöden	Catharina Capo nifoin zu die Kir chen. + 11 Jan 1693 begr zu v Pleiso.	Kran gem zu
--	---	-------------------

brunay Klief. ungen das Kaufmann, Kupfer Joh. Hillesheim von ein Landherrscher	Franz Caspar Wilhelm für Salz conferenz in und revisions Preside gem Maria Catharina	
---	---	--

ein Bergwerksbesitzer in umgebung von in seiner familie	Caspar Anton Hugo gn. Doufess zu Trier +	Salz
---	--	------

in Weisse und Dall 1548 + ante 1555
zu Berckum und Erpps

Weisse 1601. + 16 feb 1609
zu Bagenthagen, Lister

in Weisse, Arendael und
indek wofür mühen laus
+ 13 feb 1658.

Swes 2. Catharina v Siberg
162 mit vorm gem. Dnyts
3. Pleiss.

²
Diederich von Hillesheim zu Arendael
Anna maria Ursula Jonyulo Cortenbach
altenhagen.

Herzog Graf v Hillesheim Kaiser Gel Rath
regieret und vbrnt so Jahr regieret
at in Dne Salz aufg. 25 feb 1693
gr v Hatzfeld und Gleiden

gr. e für Cammerker	Charlotta Canonissin zu Vilsich quittian	N N gem Ambrosius Ran kiscus gr v Spe zu Hilrop der 9. d.
------------------------	---	--

Stammtafel der Familie
v. Merscheid gen. v. Hillesheim

1. **Wilhelm**, Freiherr v. S., Herr zu Arendahl
u. Branden, Niederbach, Verdum, Kaiserl. Oberst, zu Schachen, † 18. Dec.
pfälz-neub. Rath., Kammerer, Amtmann zu 1669, 101 Jahr alt.
Wintech u. Weiffg. † 1658. h. 1. 1620 **Cath.**
v. **Eyberg** zu Busch, Tochter von **Adrian** und
Marg. v. **Wosß** zu **Aplerbeck**.
2. **Amalia** **Kannengießer**.

ex 1ma. 1. **Franz Diederich**, Freiherr v. S., Herr
zu Arendahl u. s. w. Oberhofmeister der verwitweten
Herzogin **Franciöca** zu Pfalz-Neuburg, geb. 15. Juni
1641. h. 1670 **Anna Maria Ursula**, Frein v.
Cortenbach zu Altenhagen, Conrad und Forsthof,
Tochter v. **Melchior** u. **Clara Cath.** v. **Paland**.

1. **Franz Wilhelm Caspar** v. S., Freiherr v. Niepolds-
kirchen, Herr zu Arendahl u. s. w., 9. April 1712 in den Reichs-
grafenstand erhoben. 1698 bei jülich-bergischer Ritterschaft wegen
Niederbach, und bei kölnischer 1705 wegen Verbum aufschw.
pfälz. Regierungspräsident, Amtmann zu Porb, b. 25 Nov. 1723
Maria Cath. Elif., Gräfin v. **Saxfeld** und zu Gleichen,
Grotorf, Drachentrosen und **Wiltensburg**.

1. **Wilhelm Ernst Godfried**, 2. **Anna Elisabeth Augusta Maria**, 3. **Charlotte**
1781 aufgeschw. † 1785. Letzter
dieser Linie. h. **Ambrösius Franz**, Graf v. **Spee**.

1. **Joh. Wilh.**, 2. **Maria Marg.**, 3. **Ferdinand** **Werb.** 4. **Johanna Maria** 5. **Franz Carl Jos.**
Senator zu **Cöln**, Abtiffin zu den **Wacha-** **Wilh.**, Canon. zu den
h. **Joh. Cath.** beern, † 1781. **Apollin**, † 13. Juli
Stag v. **Coblenz** 1772.
† Januar 1785.

1. **Joh. Theodor Werb.**, 2. **Joh. Wilhelm**, 3. **Franz Carl Joseph**, 4. **Ludwig**, Dr. **Theol.**,
Abt. **coñ.** **Wachmeister**. Canon. zu **Coblenz**. † 22. Juni Canon. ad **Gradus** zu **Cöln**.
Febr. 1786, 49 Jahr alt. 1795.

Johann
h. **Anna Maria**
Schallenbach.

pfälz. Oberst.

1. **Joh. Wilh.**, 2. **Christine** 3. **Gertraud**,
Kaufmann. **Cöln**, h. **M. Saur**. † Jan. 1787,
† 29. April 1768. h. **Bernard**
h. **Maria Cath.** **Frosing-**
hausen.

Joh. Christian S., chur-
bayerischer Oberlieutenant, h.
Maria Weid, Frein v.
Conrad zu **Ernsbach**, Tochter
von **Jacob Christ.**, chur-
bayer. Oberst u. Commandant
zu **Ingolstadt**.

Schmelzer.

Canon. zu den **Wosstein**,
churf. Geh. Rath; ein
sehr gelehrter Mann.

Stammtafel der Kölner Familie Hillesheim

Stammtafel einer bergischen Linie des Eiseler Geschlechtes „von Si

Zusammengestellt aus den Forschungen von Fahne, Oswald Gerhard und besonders aus Mitteilungen von D. N. (Wilhelm?) von Hillesheim
 ∞ Annalla Kannegler
 Johann von Hillesheim sen.
 ∞ (in Dattenfeld?) Anna Maria Pilers aus Spikenberg
 Johann von Hillesheim
 ∞ Anna Maria Schallenbach

[Nach Fahne soll Wilhelm, Freiherr von Hillesheim, aus dem Geschlechte von dessen Gattin Katharina von Eyberg († 26. 8. 1662) ist das jedoch unmbglich. Der vom Gute Steinhaus stammte, also vom Eiseler Geschlechte „von Hilles-

Bemerk: Ein anderer Zweig der bergischen Linie des Eiseler Gei über Steinhaus aus „Rhein. Adelsfamilien“ von Dä

1. Johann Wilhelm von Hillesheim, Kaufmann und Senator zu Köln, † 5. 5. 1768 in Köln
 ∞ Maria Katharina Schmelker, † vor 1779

2. Christine von Hillesheim, ∞ N. E. Johann Christian Saurz, churbayerischer D
 ∞ Maria Aleid, Freiin von Sontag zu Ernšbad
 Jakob Christian, churb. Oberst und Kommandant

1. Johann Wilhelm von Hillesheim, Memorialmeister Senator zu Köln
 * 4. 11. 1710 in Deuß
 † 26. 6. 1761 in Köln
 ∞ Katharina Johanna Dorothea Stah aus Koblenz

2. Maria Catharina von Hillesheim
 ∞ 29. 1. 1743 in Neuß
 Friedrich Ferdinand Wasmer (Wasmer)

3. Maria Margareta Scholastika von Hillesheim
 † 1781 als Abtiffin des Machabäerloksters

4. Johann Joseph von
 † 26. 4. 1799
 als Abtiffin de Klost

- a) Johann Wilhelm Karl Bruno
 * 4. 11. 1746 in Köln
- b) Johann Wilhelm Agilolph Bruno
 * 9. 7. 1748 in Köln
- c) Johann Wilhelm Joseph Ignaz
 * 14. 12. 1750 in Köln
- d) Johann Ignaz Gottfried Anton
 * 14. 2. 1752 in Köln

- e) Katharina Johanna Dorothea Walbu
 * 10. 4. 1754 in Köln, † 24. 10. 18
- ∞ 25. 11. 1775 in Köln: Laurenz Fürtb, (Erretter der Kölner Jesuitenkirche, jeht St. Maria Himmelfahrt)
- f) Franz Karl Joseph Bruno, * 15. 5. (Patentkind des Domherrn

1. Johann Wilhelm Joseph von Hillesheim
 * 3. 10. 1737 in Köln, † 22. 2. 1786 als Kanonikus an St. Florin zu Koblenz

5. Christoph Hermann Joseph von Si
 * 4. 5. 1743 in Köln

2. Maria Catharina Scholastika Norbertina von Hillesheim
 * 29. 8. 1738 in Köln

6. Maria Catharina Ludowika Walburgis v
 * 16. 8. 1744 in Köln

3. Johann Theodor Franz K. von Hillesheim
 * 20. 5. 1740 in Köln

7. Franz Carl Martin Joseph von Si
 * 24. 7. 1746 in Köln
 † 22. 6. 1795 als Kanonikus an St. Florin

Im Deutschen Geschlechterbuche Band 38, Seite 362, ist bei Katharina Elisabeth Liese (* 1759, † 8. 7. 1798. War zweimal verheiratet a) Olpe 22. 9. 1787 mit Johann Theodor Hillesheim, Notgerbermeister. . . .) als Fußnote vermerkt: Bei ihr war die wertvolle Bäckerei des Domherrn Joseph von Hillesheim zu Köln am Rhein untergebracht, die beim Stadtbrande 1795 vernichtet wurde

8. Mag Heinrich Joseph Ferdinand von
 * 4. 5. 1749 in Köln

4. Johann Theodor Ferdinand von Hillesheim
 * 6. 2. 1742 in Köln; Stadtköln. Wachtmeister (St. Adressbuch von 1797 „Kathverwandter und Obristwachtmeister“)

9. Ludwig Heinrich Ferdinand Leopold vo
 * 17. 5. 1751 in Köln
 Dr. theol., Kanonikus an St. Florin zu Koblenz, an St. Maria ad Gradus zu Köln

Gillesheim“.

r. Arnold Stelzmann, sowie aus eigenen Aufzeichnungen.

Merscheid, gen. von Gillesheim († 13. 2. 1658) der Gatte der Amalia R. sein. Nach dem Todesdatum von Demnach handelt es sich bei dem Gatten der Amalia R. um einen anderen (Wilhelm?) von Gillesheim, heim“ gewesen ist.]

deschtes Gillesheim sind die Nachkommen des Dietrich von Gillesheim auf Steinhaus. (Vergl. die Ausführungen von Gerhard und über Waldbröl aus „Geschichte der kath. Pfarngemeinde Waldbröl“ von Aug. Kugelmeier.)

Saur	3. Anna Maria Gertraud von Gillesheim (aus Waldbröl), † 31. 7. 1787 in Köln CO 3. 4. 1736 in Köln Johann Bernhard Trölinghausen		
berleutnant , Tochter von zu Ingolstadt	a) Anna Maria Katharina Trölinghausen, * 8. 6. 1737	b) Maria Katharina Trölinghausen, * 30. 12. 1738	c) Johann Wilhelm Joseph Trölinghausen, * 8. 7. 1741
a Maria Gillesheim (im 73. Jahre) s Machabäerers	5. Maria Anna Franziska von Gillesheim * 24. 11. 1729 in Köln	6. Franz Karl Joseph von Gillesheim * 11. 4. 1731 in Köln † 12. 11. 1803 in Niehl i. und Dr., Domherr Kanonikus zu den Aposteln	7. Gerhard Wilhelm Ferdinand von Gillesheim * 30. 5. 1732 in Köln † 13. 7. 1772 als Kanonikus an St. Aposteln (i. J. 1756 Priesterweihe).
rgis Wäzmer 32 in Köln * 1735, † 1812 ge Pfarrkirche 1755 in Köln	Churf. Geheimerrath (in Köln-Niehl gibt es eine Gillesheim-Straße. Das Kölner Einwohnerbuch sagt hierzu: Franz Karl Joseph von Gillesheim, * 1731 in Köln, † 12. 11. 1803 in Niehl, Domherr und Professor des Staatsrechts an der alten Kölner Universität)		
Gillesheim	Der Konservator des Kölner Museums schreibt folgendes: „Der Kanonikus Franz Joseph von Gillesheim ist im 73. Lebensjahre 1803 in Niehl gestorben. Er war der Sohn des Kölner Kaufmanns und Rathsherrn Johann Wilhelm v. H., der Unter Goldschmied 5 (jetzt Hotel Deis) wohnte. Von Johann Wilhelm wie auch von dem Kanonikus bewahrt das hiesige Stadtarchiv Testamente. Der Kanonikus war Dozent der Geschichte an der hiesigen alten Universität; Niederschriften von seinen Vorlesungen sind erhalten. In Druck gegeben hat er anscheinend nur eine programmatische Abhandlung: Sätze und Fragen aus der Kölner Kirchen- und Staatsgeschichte, 1791. Die Grabtafel befindet sich jetzt im Rheinischen Museum und ist an der alten Kirche in Niehl durch eine Nachbildung ersetzt. Ein Porträt des Kanonikus befindet sich jetzt im Besitze des Herrn Lüdger, Sürth bei Köln, Frohnhof. An einem Hof in Niehl bei Köln befindet sich noch das Gillesheim'sche Wappen.“ (Dieses ist das Wappen des Geschlechtes von Merscheid, gen. von Gillesheim. Vermutlich ist es von dem Domherrn in Unkenntnis seiner Abstammung geführt oder auch neu angenommen worden, weil um diese Zeit die Familie Merscheid, gen. von Gillesheim ausstarb).		
on Gillesheim			
Gillesheim			
zu Koblenz Gillesheim			
n Gillesheim			
seit 1. 10. 1777			
n			

Spendenliste (Waldbröl 1762)
 (nach Hist. Archiv der Erzdiözese Köln,
 Bergische Missionsstation XVII)

Jovis 16^{ma} augusti 1762.

Junor Rießner Schallenbach	7	43	11
Junor Christian Hafenclever	7	69	11
Junor Ignostoff Junilow Venn	5	52	-
Junor Franz Bernard Hafenclever	1	69	11
Juffer phillippina Hafenclever	1	69	11
Juffer Schallenbach	1	69	11
Junor Ländrich Hillesheim	3	58	"
Junor Licentiatus Becker et Dattenfeld	3	39	"
Junor Advocat Schölnw acath.	2	"	"
Junor Gultnis Schallenbach	1	69	11
Junor Gultnis zu Much Scherer	1	69	11
Junor Gultnis öters hagen ^{predor} de Neunkirchen	1	69	11
Junor Bürgermeisterin Brückmans zu Mülheim am Rhein affignirte	11	"	"
Klein et hünert paroch: Dattenfeld	1	69	11

172 208

GVP IX (1771-1775)

Ausg. v. Johannes Stibes Köln 1799
(Verf. d. Reiches f. K. Nr. 114)

S. 252 Killehem, With, Fackr. (Veldwilt)
o Joh. May, Vinands (Dankfeld)
Dr Scher 2 fr. 1.6.71
• Haupt d. Armut dargestellt
